



GEMEINDEBRIEF

Kath. Pfarrei „Heilige Familie“ Dresden Zschachwitz

Ostern 2018



IHR TORE, HEBT EUCH NACH OBEN, HEBT EUCH, IHR URALTEN PFORTEN;
DENN ES KOMMT DER KÖNIG DER HERRLICHKEIT.

HOSANNA IN DER HÖHE!

SEI GEPRIESEN, DU HEILAND DER WELT!

(NACH PS 24, 9-10)

Liebe Schwestern und Brüder,

kein Ostermotiv, sondern ein Palmsonntagsbild ziert diesmal die Titelseite unseres Oster-Gemeindebriefes. Es ist die tiefgründig theologisch weitergedachte Palmsonntagsikone der Ostkirche, verbunden mit Worten aus den ebenso theologisch tiefen Palmsonntagshymnen. Beides geht auf die vier Evangelien zurück, aber auch diese haben das ursprüngliche Geschehen des Einzugs Jesu in Jerusalem schon im Licht der Auferstehung weitererzählt und interpretiert. So ist daraus gewissermaßen von Anfang an eine österliche Geschichte geworden.

Mich hat diesmal das ursprüngliche Geschehen hinter der in den Evangelien erzählten Geschichte angesprochen: Zum Pessachfest waren damals vermutlich mehr als 100.000 Pilger nach Jerusalem gekommen, die zu den zur Zeit Jesu ca. 50.000 Einwohnern also noch hinzukamen, und wegen der Enge überwiegend in Zelten rund um die Stadt lagerten. Durch diese Menschenmassen zog Jesus mit seiner kleinen Jüngergruppe in die völlig überfüllte Stadt. Die meisten Bibelwissenschaftler gehen heute davon aus, dass vom Einzug Jesu in Jerusalem samt den Hosanna-Rufen seiner Jünger nur die wenigsten dieser 150.000 Pessachpilger und Einwohner Jerusalems überhaupt etwas mitbekommen haben. Und von diesen haben sich die meisten wohl über diese etwas skurrile Szenerie eher amüsiert, als dass sie dem irgendeine Bedeutung beimaßen. Es war eine Randszene einer Randgruppe. Ähnliches gilt übrigens auch für die wenige Tage spätere Verurteilung und Kreuzigung Jesu – da hat nicht das ganze (jüdische) Volk „Kreuzige ihn!“ gerufen, sondern ebenfalls eine kleine überschaubare Gruppe! Und dennoch ist aus diesem Randgeschehen das Osterereignis erwachsen. Aus dem, was nur für Randgruppen – pro und contra – überhaupt von Interesse war, ist neues universales Leben für die ganze Welt hervorgegangen!

In den vergangenen Monaten meines Krankseins habe ich die Gelegenheit genutzt, an den Samstagen und Sonntagen ganz viele verschiedene Gottesdienste in Dresdner Kirchen beider Konfessionen mitzufeiern. Dabei war bei aller Vielfalt der Gestaltung durchgängig zu beobachten, dass es fast überall eine sehr überschaubare kleine Gruppe von Menschen ist, die sich da am Samstagabend oder Sonntagvormittag versammelt, um den Sonntag zu feiern. Die übergroße Mehrheit unserer Mitmenschen nimmt davon nur ganz am Rande Notiz. Noch krasser war das zahlenmäßige Verhältnis von den jeweils über 1000 Patienten in der Uniklinik und in der Bavariaklinik zu der insgesamt immer einstelligen Zahl von Christen aller Konfessionen, die an den dort angebotenen Andachten und Gottesdiensten teilnahmen. Wir sind als Christen in dieser Gesellschaft eine Randgruppe! Wir sind es ebenso wie Jesus und seine Jünger am allerersten Palmsonntag, am allerersten Gründonnerstag und am allerersten Karfreitag. Wenn wir als Christen von Palmsonntag bis Ostern die „Heilige Woche“ als eine für uns ganz besondere Zeit feiern werden, wird dieselbe Zeit für die aller-

meisten unserer Mitmenschen eine ganz normale Woche sein, etwas anders nur durch ein paar freie Tage. Und sie werden amüsiert oder gelangweilt wahrnehmen, dass es da eine skurrile Randgruppe gibt, für die diese Tage eine besondere Bedeutung haben und welche diese Zeit bis in die Tagesrhythmen hinein ganz besonders gestalten

In diesem Kontrast leben wir als Christen in unserer Gesellschaft und in dieser Spannung feiern wir in den kommenden Tagen das Geschehen der Lebenshingabe Jesu und seiner Auferstehung. Wir feiern dies hier in Dresden als kleine Randgruppe – und wir sind damit ganz nah dran an der kleinen Randgruppe Jesu im überfüllten Jerusalem von damals. Und wir dürfen glauben, dass wir dabei dennoch das zentrale Heilsgeschehen für die ganze Welt feiern – das neue Leben, welches Gott für alle Menschen bereitet hat.

Österliche Erfahrungen mit diesem neuen Leben in seiner ganzen Vielfalt wünschen Ihnen von Herzen

Ihr Pfarrer Michael Gehrke und Ihre Gemeindereferentin Carola Gans.



Was ist los in und um Zschachwitz?

Pilgerweg am 1. Mai 2018 – Auf dem Weg zur gemeinsamen Pfarrei

Die drei Pfarreien in Dresden-Südost werden - wie schon häufig berichtet - eine neue Pfarrei gründen. Als nächsten Schritt zum Kennenlernen der neuen Pfarrei sind alle Gemeindemitglieder eingeladen, am 1. Mai sich gemeinsam auf

den Weg von Johannstadt über Striesen nach Zschachwitz zu machen. Der genaue Weg für Fußgänger wird noch im Einzelnen ausgearbeitet, darüber wird an anderer Stelle informiert. Es kann aber auch mit dem Rad, mit Bus und Bahn oder mit dem Auto gefahren werden. Der Weg wird aber in jedem Fall auf eigene Verantwortung unternommen.

Der Weg kann auch in Teilabschnitten gegangen und einzelne Stationen können separat besucht werden. Je nach Wetter und körperlicher Verfassung kann man sich also auch spontan entscheiden.

Gesonderte Anmeldung ist nicht erforderlich. Für Verpflegung sorgen alle Teilnehmer selbst (Rucksackverpflegung). Getränke werden an den Stationen ausgegeben. Die Mitnahme von Picknickdecken o.ä. Sitzgelegenheiten bei den Stationen wird angeraten.

Der Pilgerweg hat folgenden Ablauf:

- Der Tag beginnt ab 9:30 Uhr auf dem Gelände von „Herz Jesu“. Dort feiern wir um 10:00 h die Heilige Messe. Anschließend gehen wir gemeinsam (in lockerer Folge) nach Striesen.
- Um 12 Uhr treffen wir uns bei „Mariä Himmelfahrt“ zur Mittagspause. Von dort geht es weiter zum Kirchgemeindezentrum der Christophorus-Gemeinde in Laubegast.
- Um 14:30 Uhr Kaffeepause / Zwischenstopp bei der evangelischen Christophorus-Gemeinde (Hermann-Seidelstr. 3), danach weiter zur Zschachwitzer Pfarrei „Heilige Familie“.
- Um 17 Uhr in der Kirche „Heilige Familie“ Maiandacht und offizielles Ende des Pilgerwegs. Anschließend gemütlicher Ausklang auf dem Gelände dort.

Der Weg jeweils zur nächsten Station wird von freundlichen Lotsen vor Ort vorbereitet und erklärt. Den genauen Wegverlauf erfahren die Teilnehmer auch vorher noch über Aushang bzw. im Internet. Wer nicht mehr zu Fuß weitergehen will, kann sich mit dem öffentlichen Nahverkehr weiterbewegen. Die nächstgelegenen Haltestellen der Straßenbahn an den einzelnen Stationen sind:

- * Mosenstraße/Fetscherplatz („Herz Jesu“)
- * Pohlandplatz („Mariä Himmelfahrt“)
- * Hermann-Seidel-Straße (Christophorus-Gemeinde)
- * Meußlitzer Straße („Heilige Familie“)

An jeder Station gibt es jeweils 10 bis 15 Minuten eine Information zur jeweiligen Pfarrei und Gemeinde, so dass sich im Verlauf des Weges auch Gespräche und Nachfragen untereinander ergeben werden. Es ist das Ziel, auf diesem Weg unsere Nachbarn, ihre Kirchen und Einrichtungen kennenzulernen und mit der Lage vertraut zu werden. Eine rege Teilnahme an diesem Pilgerweg wird ein gutes Zeichen für die Entwicklung sein, die unsere Pfarrei gemeinsam mit unseren Nachbargemeinden nimmt. In diesem Sinne freuen wir uns alle auf diesen Tag.

Reinhold Maier („Herz Jesu“)



Auf den Weg zur Neugründung von Pfarreien - Handreichung

Sie finden das Dokument unter diesem Link:

http://www.bistum-dresden-meis-sen.de/upload/pastoral/erkundungsprozess/Handreichung_Ansicht.pdf

Es ist auf der Homepage unseres Bistums in der Kategorie "Erkundungsprozess" abgelegt.



Knospen
reifen an den Zweigen,
sprengen ihre Hüllen,
brechen auf,
dass Ostern sei.
Knospen
geben Leben
frei.

*Text: Klaus Jäkel
In: Pfarrbriefservice.de*

Die Gemeindebrief-Redaktion wünscht allen Lesern
ein frohes und gesegnetes Osterfest.

Andreas Elgner Ingrid Grasreiner Martin Lepper Lukas Kliemank

Kirche: Gerufen zum Aufbruch

Geistlicher Nachmittag in der Fastenzeit mit Pfr. Martin Kochalski

Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Situation in der Kirche im Allgemeinen und bei uns im Speziellen lud der diesjährige Geistliche Nachmittag am vierten Fastensonntag, in der Mitte der Fastenzeit, dazu ein, sich mit dem Thema „Aufbruch – Erneuerung – Veränderung“ auseinanderzusetzen. Dabei begleitete uns Pfarrer Martin Kochalski, der Jugendseelsorger des Bistums Dresden-Meißen. Passend zum Thema präsentierte er keine fertigen Antworten, sondern regte vor allem mit Fragen zum Nach- und Weiterdenken an – zum Aufbrechen.



Auffallend ist, dass sich das Thema Aufbruch durch die ganze Bibel hindurchzieht, angefangen von Abraham über Mose und den Aufbruch des Volkes Israel aus Ägypten oder die Zeiten des Exils und der Rückkehr nach Jerusalem bis hin zur Berufung der Jünger in die Nachfolge Jesu. Ist also Aufbruch und Veränderung vielleicht ein Grundprinzip von Kirche – das immer wieder neue Aufbrechen heraus aus dem Gewohnten, aus den eingefahrenen Gleisen?

So ein Aufbruch fällt oft nicht leicht. Schon das Volk Israel zur Zeit des Mose tat sich, obwohl sie dort Sklaven waren, schwer damit, die „Fleischtöpfe Ägyptens“ zu verlassen und sich aufzumachen auf einen ungewissen Weg durch die Wüste. Und wie ist es heute: Spüren wir eine Sehnsucht in uns, die größer ist als unsere Bequemlichkeit und unsere Zufriedenheit mit dem Status quo? Sind wir bereit, erneut aufzubrechen, dem Ruf Gottes zu folgen – auf einen Weg, von dem niemand weiß, ob er vielleicht wie der Weg Israels durch die Wüste vierzig Jahre dauert, sodass die ersten Aufbrechenden zwar die Vision vom Ziel immer vor Augen haben, es selbst aber nicht mehr erreichen?

Das Aufbrechen hat immer zwei Ebenen: Neben und vor dem rein äußerlichen „auf den Weg machen“, dem Handeln, steht ein innerer Prozess. Die Bereitschaft, sich im Vertrauen auf Gott auf den Weg zu machen, muss erst wachsen. Und auch dieser innere Aufbruch, dieses Umdenken, erfordert Offenheit für den Ruf Gottes.

In den Berufungsgeschichten der Jünger Jesu andererseits wird nicht von langem Zögern berichtet. Offenbar hat Jesus sie dermaßen begeistert, dass sie sofort aufbrachen, alles stehen und liegen ließen, um sich ihm anzuschließen. Spüren wir diese Begeisterung für die Sache Jesu noch heute? Und können wir sie anderen weitergeben?

Schaut man auf das Leben und Wirken Jesu, so ist er mit seinen Jüngern immer unterwegs gewesen, immer wieder aufgebrochen, selten länger an einem Ort geblieben. Offenbar besteht also tatsächlich Christentum im Kern darin, mit Jesus unterwegs zu sein. Nachfolge Jesu heißt, immer wieder neu aufzubrechen, dorthin wo die Menschen sind, zu denen er uns gesandt hat.

Mit einer eucharistischen Anbetung, bei der die Jugendband musikalisch Mut zum Aufbrechen machte, endete dieser Nachmittag – aber die Suche nach einer Antwort auf die diskutierten Fragen ist damit nicht zu Ende.

Text: Martin Lepper

Gemeindetreff 2017 - ein Rückblick

Der Gemeindetreff ist monatlich ein Höhepunkt in unserem Gemeindeleben. Um 9 Uhr treffen sich 12-22 Gläubige zur Heiligen Messe in der Werktagkapelle. Anschließend ist Frühstück zur Stärkung (wie der Pfarrer immer sagt) mit Kaffee und Brötchen im Gemeindesaal. Jeder redet über die „wichtigsten“ Ereignisse der letzten Zeit, keiner hat Langeweile. Aufmerksamkeit gibt es dann bei dem sich anschließenden Vortrag mit meist christlichem Thema.

Wir sind aber nicht nur „zu Hause“ in



Das Grabmal des Hl. Benno wurde in reformatorischer Zeit aus dem Dom entfernt.



unserer Gemeinde. So waren wir im April in der Kathedrale. Dompfarrer Büchner sprach über den Hunger in der Welt und führte uns durch die hochinteressante „Hungertücher-Ausstellung“. Und im Juni fuhren wir mit 3 Boni-Bussen und Privat-PKWs nach Meißen. Natürlich zur Benno-Ausstellung. Die Führung fand in zwei

Gruppen statt und war sehr lehrreich. Alle waren begeistert, ebenfalls vom 15 Minuten dauernden Orgelspiel im Meißner Dom. In den Räumen der St. Benno-Gemeinde Meißen aßen wir zu Mittag. Carola Gans sei Dank, allen schmeckte die mitgebrachte gute Suppe mit Würstchen hervorragend! Nach angenehmen Gesprächen mit den dortigen Gemeindemitgliedern konnten wir alle gemeinsam die Heilige Messe feiern. Der lange, ereignisreiche Tag wurde in der Winzergenossenschaft Meißen mit einer Weinverkostung abgeschlossen.

Im Sommer stand ein großer Reisebus mit Gästen aus Crimmitschau und Werdau auf dem Pfarrhof: ehemalige „Pfarrkinder“ von Pfarrer Gehrke besuchten ihn und uns. Nach der Heilige Messe, wegen der vielen Gläubigen diesmal in der Pfarrkirche, blieb noch viel Zeit für Gespräche zum gegenseitigen Kennenlernen. Mit Stolz zeigten wir auch unser Pfarrgelände.

Schon zum festen Bestandteil unserer Treffs ist die weihnachtliche Messe mit Menschen unserer Behindertenwerkstatt geworden. Die Begleiterin, Frau Seidel, betonte, wie dankbar ihre Gruppe auch für das sich anschließende Weihnachtslieder-Singen ist.

Im Januar 2018 sprach unser Praktikant, Herr Peter Mroß, über das morgenländische Schisma. Beim nächsten Treff wollen wir aus den vorliegenden Wunschthemen das Jahresprogramm der Gemeindetreffs festlegen. Wir alle wissen, dass ohne unsere Carola und unseren Pfarrer Michael Gehrke der Gemeindetreff nicht das wäre, was er ist. Dafür sind wir dankbar. Vor allem aber möchten wir unseren Pfarrer Michael Gehrke bald wieder bei uns haben und wünschen ihm schnelle Genesung und eine frohe Gemeinde.

(Bei Interesse informieren Sie sich über Einzelheiten zum Hl. Benno und zu „seiner“ Pfarrgemeinde unter www.st-benno-kirche-meissen.de und bezüglich der Gemeindetreffs auf unserer Internet-Pfarrseite.)

Gerlinde und Hans Binder

Nachtrag zum Gemeindetreff-Beitrag

Alle Teilnehmer des Gemeindetreffs wissen, dass dieser Treff auch „nicht das wäre, was er ist“ ohne das Ehepaar Binder. Wir kommen nach der Heiligen Messe in den Chorraum und setzten uns ganz selbstverständlich an den immer geschmackvoll gedeckten Tisch, verzehren die frischen, nur noch bei wenigen Bäckern zu habenden „richtigen, echten“ Brötchen mit Butter und meist von Gerlinde selbst hergestellter, köstlicher Marmelade. Dazu ein „Scheelchen Heeßen“ (oder Tee) und nach dem Vortrag wird wieder alles aufgeräumt für die nächsten Raumnutzer. Und alles mit konstanter Regelmäßigkeit - Monat für Monat.

Ganz herzlichen Dank dem Ehepaar Binder!

Jetzt mal ein offenes Wort über die Pille!

Beitrag zum Thema: Bewahrung der Schöpfung

Also ich mag sie nicht. Nicht, dass ich als Mann in Versuchung stünde, sie zu nehmen. Und wohlgemerkt bezieht sich dieser Artikel nicht auf die Fälle, wo die Pille aus medizinisch notwendigen Gründen verschrieben wird. Aber ich finde es bei Licht betrachtet schon krass, was wir Frauen im Bereich Verhütung als normal zumuten. Jeder ist gegen Hormone im Schweinefleisch. Aber dass eine Frau sich dreißig Jahre ihres Lebens täglich eine Volldröhnung an Hormonen reinzischt, die ihrem Körper eine jahrzehntelange Schwangerschaft vorspielt, das hat irgendwie was mit „Freiheit“ und „sexueller Selbstbestimmung“ zu tun.

Versteht mich nicht falsch, nichts liegt mir ferner, als Frauen die Schuld zu geben oder irgendwem zu sagen, was er/sie zu tun hat. Aber warum finden Leute, die sonst nur für öko und naturbelassen sind, überhaupt gar nichts dabei, wenn unsere Gesellschaft es als Norm vorgibt, dass Frauen nun mal so mit ihrem Körper umgehen sollen? Die Pille bekommt ein Teenagermädchen ohne Zustimmung ihrer Eltern und ohne große Begründung auf Kosten der Krankenkasse von ihrem Frauenarzt verschrieben. Und viele nehmen sie dann bis Mitte 40.



Hat jemand von Euch eigentlich mal den Beipackzettel der Pille gelesen? Da wird einem schlecht.

Brustkrebsrisiko,
Depressionen,
mögliche spätere
Unfruchtbarkeit...
Wusstet Ihr, dass
die Unfruchtbarkeit
bei Männern
rapide zunimmt,

weil unser Trinkwasser durch die Pille voller Hormone ist? Wusstet Ihr, dass es Fischarten gibt, die Probleme mit der Fortpflanzung haben, weil sich so viele Hormone im Wasser befinden?

Eine echt erschreckende Nebenwirkung der Pille haben mir persönlich betroffene Frauen berichtet: der Verlust der Lust. Irgendwie auch nachvollziehbar, dass der Körper der Frau weniger auf Sex steht, wenn er eigentlich meint, eh schon schwanger zu sein. Doch erschreckend viele Frauen verlieren durch die Pille auch die Freude am Sex. Ich finde das irgendwie pervers. Man nimmt ein Medikament, damit man immer Sex haben kann - mit dem Erfolg, dass man keine Lust mehr drauf hat. Und die Frau sich

dann schuldig fühlt, weil sie sich ihrem Partner entzieht... Ich kenne die Stories!

Ich weiß, dass ich mich mit dem Thema vielleicht bisschen unbeliebt mache, weil auch niemand viel drüber redet. Aber ich finde es nicht OK, dass unsere Gesellschaft unseren Frauen und Mädchen vorspielt, das sei alles ganz normal. Ist es nämlich nicht. Sondern ein Milliardengeschäft der Pharmaindustrie auf Kosten der Gesundheit unserer kostbaren Töchter und Frauen.

Muss also jede Frau stattdessen 14 Kinder bekommen? Natürlich nicht (wobei Kinderreichtum echt was Schönes ist!). Doch ich verrate Euch ein Geheimnis. Der Zyklus der Frau ist so eingerichtet, dass sie nur an einigen Tagen im Monat ein Kind empfangen kann. Es gibt richtig gute Methoden, die fruchtbaren und unfruchtbaren Tage der Frau herauszufinden. Wer bestreitet, dass diese Methoden sicher seien, hat sich noch nicht damit befasst. Es geht weder darum, keinen Sex haben zu dürfen noch darum, dass Familienplanung falsch sei. Doch es geht um den Respekt vor dem natürlichen Rhythmus des weiblichen Körpers. (Und ich meine: im Letzten auch Respekt vor dem Schöpfer.)

Auch hier wieder: wenn es um Klimawandel und den Tropenwald geht, wissen wir, dass es nicht gut ist, in sensible ökologische Systeme der Natur einzugreifen. Nur beim Menschen vergessen wir das irgendwie. Wer auf natürliche Weise verhütet, kann damit genauso sicher fahren wie mit der Pille (man möge einfach mal „Natürliche Empfängnisregelung“ oder „Natürliche Familienplanung“ googeln).

Als in den 60er Jahren der Papst vor der Pille warnte, wurde er als mittelalterlich ausgelacht. 50 Jahre später ist das Interesse an den natürlichen Verhütungsmethoden auch unter nicht christlich Motivierten höher denn je.

Ich mag die Pille nicht. Ich ermutige jede Frau, sich mit ihrem Zyklus auseinanderzusetzen und sich dadurch ein Stück mehr selbst kennen zu lernen. Der Schöpfer wusste schon, wie er es macht. Und er hat es so eingerichtet, dass ein Paar planen kann, wann es ein Kind will. Ohne Hormonbombe, von der man nicht einmal genau sagen kann, wann sie den Eisprung verhindert und wann sie das bereits neu entstandene menschliche Leben am Einnisten hindert und dadurch das Überleben verunmöglicht.

Und für alle, die jetzt laut „das muss jede Frau für sich selbst entscheiden!“ rufen: ja, natürlich muss das jede Frau für sich selbst entscheiden. So wie jeder Mensch fast alles im Leben für sich selbst entscheiden muss. Man kann auch für sich selbst entscheiden, jeden Tag 25 BigMacs zu essen und 40 Zigaretten zu rauchen. Ist auch eine Entscheidung. Doch damit ist noch lange nicht gesagt, dass es eine gute und richtige Entscheidung ist. Die Pille ist meiner Meinung nach keine gute Entscheidung.

Dr. Johannes Hartl - Leiter des Gebetshauses Augsburg

(Quelle: <http://www.kath.net/news/63085>)

Wöchentliche Termine in unserer Gemeinde

Jeden Montag	19:00 Uhr Probe Chorprojekt „Singshake and friends“ zur Gestaltung der Pfingstgottesdienste
Jeden Dienstag	09:00 Uhr Hl. Messe in Laubegast (ev. Kirche Hermann-Seidel-Str.3) (nicht am 01.05.)
Jeden Dienstag	09:00-10:30 Uhr Krabbelgruppe
Jeden Dienstag	16:15-16:45 Uhr Spielen mit Johannes 16:45-17:45 Uhr Ministrantenstunde (in der Schulzeit)
Jeden Dienstag	20:00 Uhr Probe Kirchenchor „Vierklang“
Jeden Mittwoch	09:00 Uhr Hl. Messe in Zschachwitz
Jeden Mittwoch	19:00-21:00 Uhr Jugendabend
Jeden Donnerstag	09:00 Uhr Hl. Messe in Niedersedlitz (ev. Kirche Pfr.-Schneider-Str.7) (nicht am 10.05.)
Jeden Freitag	17:30 Uhr Rosenkranzgebet bzw. Maiandacht 18:00 Uhr Hl. Messe in Zschachwitz (nicht am 30.03.)
Jeden Samstag	16:45-17:30 Uhr Beichtgelegenheit, Pfarrkirche
Jeden Samstag	18:00 Uhr Sonntagvorabendmesse Laubegast: 14.04. , 05.+19.05. Niedersedlitz: 24.03. , 07.+21.04. , 12.+26.05. Zschachwitz: 28.04.
Jeden Sonntag	09:00 Uhr Familienmesse mit Kleinkindgottesdienst 10:30 Uhr Hl. Messe Ostersonntag 01.04.: 05:30 und 10:00 Uhr Hl. Messe!

Einige Höhepunkte und Veranstaltungen in unserer Gemeinde

So, 25.03.2018 Palmsonntag	09:00 und 10:30 Uhr Hl. Messe: Beide Gottesdienste beginnen mit der Palmprozession (mit Esel) im Außengelände.
Di, 27.03.2018	19:00 Uhr Ökumenischer Jugendkreuzweg in Zschachwitz
Mi, 28.03.2018	09:00 Uhr Hl. Messe, anschl. Gemeindetreff mit der Polizei: <i>„Schutz vor Raub und Betrügertricks aus der Straße!“</i> 19:00 bis Do. 07:30 Uhr letztes Wohnungslosen-Nachtcafé
Do, 29.03.2018 Gründonnerstag	19:00 Uhr Hl. Messe vom letzten Abendmahl mit Fußwaschung und Kelchkommunion, anschl. Beisammensein bei Brot und Wein (Agape) und Gebetsnachtwache bis 06:00 Uhr

Fr, 30.03.2018 Karfreitag	06:00 Uhr Laudes zum Abschluss der Anbetungsnacht 10:00 Uhr Kinderkreuzweg, gestaltet mit den Erstkommunion- kindern 15:00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben unseres Herrn Zur Kreuzverehrung können Blumen oder Steine am Kreuz abge- legt werden 19:00 Uhr Multimediale Meditation mit Beichtgelegenheit
Sa, 31.03.2018 Karsamstag	09:00 Uhr Morgengebet (Laudes) in der Werktagkapelle Ganztägig Gelegenheit zum Gebet am „Heiligen Grab“
So, 01.04.2018 Ostersonntag	05:30 Uhr Feier der Osternacht mit Osterfeuer, musikalisch gestaltet durch Chor „Vierklang“, anschl. Ostermorgen-Imbiss 10:00 Uhr Hl. Messe
Mo, 02.04.2018 Ostermontag	09:00 Uhr Familienmesse, anschl. Osternestsuche und Osterlammstreicheln 10:30 Uhr Hl. Messe, musikalisch gestaltet mit Orgel und Flöte
Mo, 09.04.2018	18:00 Uhr Hl. Messe zum Hochfest "Verkündigung des Herrn"
Mi, 11.04.2018	19:30-19:30 Uhr Eucharistische Anbetung
Fr, 13.04.2018	17:30 Uhr Vorjugend
Sa, 14.04.2018	14:00-16:30 Uhr Kindersachenflohmarkt 10:00-15:00 Uhr Kindersamstag in Herz-Jesu 14:00-17:00 Uhr Erstkommunionvorbereitung
Mi, 18.04.2018	09:00 Uhr Hl. Messe, anschl. Gemeindetreff mit Gemeindere- ferentin Carola Kube: „ <i>Begegnungen in Taize</i> “
Sa, 21.04.2018	10:00 Uhr Diakonenweihe von P. Mroß in der Kathedrale, anschl. Begegnung im Haus der Kathedrale
Fr, 27.04.2018	19:30 Uhr Taizégebet „Pause vor Gott“
Sa, 28.04.2018	10:00-17:00 Uhr Ministrantentag „Rom@home“ – Start im Haus der Kathedrale
Di, 01.05.2018	Gemeindepilgertag Johannstadt – Striesen – Zschachwitz " <i>Auf dem Weg zur gemeinsamen Pfarrei</i> " (siehe Info vorne im Heft)
Fr, 04.05.2018	17:30 Uhr Vorjugend
So, 06.05.2018	09:00 Uhr Hl. Messe 10:30 Uhr Feier der Erstkommunion 18:00 Uhr Dankandacht
Mi, 09.05.2018	09:00 Uhr Hl. Messe, anschl. Gemeindetreff : Ausflug zum Rho- dodendron-Park in Dresden 19:30-19:30 Uhr Eucharistische Anbetung
Mi-So, 09.-13.05.	Katholikentag in Münster
Do, 10.05.2018	09:00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche

Chr. Himmelf.	18:00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche, anschl. Männertreff
Sa, 12.05.2018	Zschachwitzer Dorfmeile – auch auf unserem Pfarrgrundstück
So, 13.05.2018	17:00 Uhr Maiandacht
Sa, 19.05.2018	14:30-16:30 Uhr Bastelnachmittag für Kinder in Herz Jesu
So, 20.05.2018 Pfingstsonntag	09:00 Uhr Familienmesse 10:30 Uhr Hl. Messe, musikalisch gestaltet durch Chorprojekt „Singshake and friends“
Mo, 21.05.2018 Pfingstmontag	09:00 Uhr Familienmesse 10:30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Pfarrkirche
Fr, 25.05.2018	19:30 Uhr Taizégebet „Pause vor Gott“

Vorschau

Do, 31.05.2018 Fronleichnam	09:00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche 18:00 Uhr Hl. Messe in der Kathedrale
01.-03.06.2018	Vorjugendfahrt nach Räckelwitz
So, 03.06.2018	14:30 Uhr Hl. Messe, anschl. Seniorennachmittag
Sa, 09.06.2018	10:00-15:00 Uhr Kindersamstag in Johannstadt 19:00 Uhr Tanzabend in der Stephanusgemeinde
So, 10.06.2018	ab 09:30 Uhr Gemeindefest der Stephanusgemeinde
So, 17.06.2018	10:30-16:30 Uhr Jugendgemeinschaftstag mit Jugendaufnahme
Do, 21.06.2018	19:30 Uhr Terminplanungskreis
So, 24.06.2018	Sommerfest des Kinderhauses
30.06.-08.07.2018	Dekanatskinderzeltwoche in Zinnowitz (4.-8. Klasse)
28.07.-02.08.2018	Musikalische Wasserwanderwoche für Kinder
29.07.-04.08.2018	Internationale Ministrantenwallfahrt nach Rom
03.-09.08.2018	Dekanats-Kinderfußwallfahrt nach Mariaschein
04.-10.08.2018	Jugendfahrt nach Ratzeburg und Lübeck
06.-13.09.2018	Gemeindereise nach Russland zu unserer Partnergemeinde
Sa, 15.09.2018	Bistumsjugendtag in Wechselburg
So, 16.09.2018	Bistumswallfahrt nach Wechselburg
08.-12.10.2018	Religiöse Kinderwoche in Rudolstadt
26.-28.10.2018	Firmvorbereitungswochenende in Schmiedeberg

Bitte entnehmen Sie weitere Veranstaltungen, Details und Veränderungen den Vermeldungen, Aushängen oder unserer Gemeinde-Internetseite!

Internet-Tipps:

<http://neuevangelisierung-passau.de/ueber-uns/studientage/studientag-2/>



Bischof Dr. Stefan Oster
„Herr Bischof, haben wir bisher alles falsch gemacht?“



Domkapitular Josef Fischer
„Christ sein heute. Grundhaltungen und Beweggründe“



Zusammenfassung
„Christ sein heute“ – 8 Punkte von DK Josef Fischer

Impressum:

Herausgeber: Kath. Pfarrei Heilige Familie, Meußlitzer Str. 108, 01259 Dresden

Pfarrer Michael Gehrke, Tel. 0351-2013255 und 0171-5144899,

Mail-Adresse: pfarrer@heilige-familie-dresden.de

Gemeindebrief-Redaktion: Ingrid Grasreiner, Martin Lepper, Lukas Kliemank, Andreas Elgner

Mail-Adresse der GB-Redaktion: <mailto:GBriefHIFamDD@gmx.de>

Beiträge zum GB sind stets willkommen! Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen bezüglich Form und Inhalt nicht in jedem Fall den Vorstellungen von Herausgeber und Redaktion. Kürzungen behalten wir uns vor. Nächster Gemeindebrief: 13.05.2018 – Redaktionsschluss: 01.05.2018